

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Verluste auf „Cimone West“ am 5. Juli 1916

Verwundet:

13. Komp. Orsolics Andreas, Kpl.
Heilgraben, Ungarn

Freitag, den 6. Juli 1916.

Die 1., 2., 3. und 13. Komp. in Stellung auf „Cimone Ost“

Der gestrige Regen ließ keinen so schönen Tag erwarten. An unserer Front herrscht Ruhe. Die feindlichen Geschütze, die sonst gegen unsere Stellungen zu wirken pflegen, sind heute auf ein anderes Ziel gerichtet. Seit dem Morgengrauen steht der Raum des 1. Korps, das Plateau von Castelletto, unter einem mächtigen feindlichen Artilleriefeuer. Dampf hallt es von den unaufhörlichen Explosionen zu uns herüber. Den ganzen Vormittag umkreisen dort feindliche Flieger die Stellungen. Wir sehen es deutlich, wie sie Bomben abwerfen. Allem Anscheine nach versuchen nunmehr die Italiener dort in unsere Linien einzubrechen. Zu dieser Auffassung berechtigen uns die gestern im Raum von Pedescala beobachteten feindlichen Ansammlungen. Mittags sieht man feindliche Schwarmlinien im Tal vorgehen. Andere haben die Absicht, unsere Stellungen am Plateaurand von Castelletto anzugreifen. Aber das ganze Unternehmen bricht im Feuer unserer Artillerie kläglich zusammen. Wie wir später vernehmen, trug zum Mißlingen des feindlichen Stoßes wesentlich die „Hundebatterie“ des Jagdkommandos des IR. 101 bei, kleinkalibrige Geschütze, deren Transport von Hunden besorgt wird.

Der Wert unserer Beobachtung scheint doch ein wenig problematisch zu sein, wenn wir den Ernst und Eifer, mit welchem wir uns dieser Tätigkeit widmen, den heutigen Eröffnungen der Artilleriebrigade an ihre Artilleriegruppen-Kommandanten gegenüberstellen. So wünschenswert es auch sei, die zahlreichen und lohnenden Ziele unter kräftiges Feuer zu nehmen, muß sich unsere Artillerie unter den obwaltenden Umständen darauf beschränken, sie — und dies auch nur in besonderen Fällen — durch einzelne Schüsse zu bekämpfen. Denn da z. B. ein Munitionsnachschub für unsere 10-cm-Haubitzen in der nächsten Zeit nicht zu erwarten steht, muß das Sparen mit dieser kostbaren Munition vor allem in der Feuerart zum Ausdruck kommen. Es ist ja schließlich verständlich, daß diese Munition, welche ohne Not verschossen wird, um den Gegner vielleicht nur zu schrecken, morgen zur dringenden Abwehr eines feindlichen Angriffes fehlen könnte. Es scheint uns daher notwendig zu sein, unsere Front durch den weiteren Einsatz von Minen- und Granatwerfern zu verstärken. Diese Wünsche sind erfüllbar. Heute schon wird ein 15-cm-Minenwerfer im Raume der alpinen Abteilung eingebaut.

Das III. Baon als Divisionsreserve bei Malga Fratte d'Arsiero

Die Zeit der Ruhe und Erholung, die das II. Baon als Divisionsreserve bei Malga Fratte d'Arsiero verbracht hatte, geht ihrem Ende zu. In der ganzen langen Zeit unseres Lagerlebens gab es wohl nichts, was ernstlich Anspruch erheben könnte, mit dem Namen „Arbeit“ bezeichnet zu werden. Wir müssen selbst die Tätigkeiten zur Gewinnung von Stacheldraht aus der ehemaligen italienischen Stellung im Raume Baito Casalena ausnehmen, mit welchen wir in den ersten Tagen unserer Ruhestellung befaßt waren. Nun aber wird es ernst! Das Baon hat heute bei Einbruch der Dunkelheit den Passo della Vena

zu überschreiten und im Wäldchen nördlich Grotti zu nächtigen. Der neue Baonskommandant Mjr. B ä r hat sich bereits zum Regimentskommando begeben, um dort nähere Weisungen für die Ablösung des II. Baons einzuholen. Um 8.20 Uhr abends marschiert das Baon ab. Etwa um Mitternacht hat es Freilager im Raume der ehemaligen Stellung des IR. 50 in der Nähe unseres Regimentskommandos bezogen. Eine Stunde später haben auch der Gefechtstrain und alle Pferde in einer Mulde nordwestlich von Tonezza ihre Nachtquartiere aufgeschlagen.